LANDTAG VON SACHSEN-ANHALT

27.04.2023
Drucksache 8/2575

Alternativantrag zum Antrag nach § 37 GO.LT

–

Fraktionen CDU, SPD und FDP

1. Mai - gewerkschaftliche Kämpfe um gute Arbeits- und Lebensbedingungen sind Voraussetzung für gute wirtschaftliche Entwicklung

Antrag Fraktion DIE LINKE - **Drs. 8/2529**

Der Landtag wolle beschließen:

Gute Arbeit für eine gute Zukunft in Sachsen-Anhalt

Der Landtag stellt fest,

1. dass die soziale Marktwirtschaft mit fairem Wettbewerb, Eigenverantwortung und sozialem Ausgleich Grundvoraussetzung für jede positive Entwicklung unseres Landes ist. Der Koalitionsvertrag führt dazu weiter aus: „Wir verstehen darunter auch ausdrücklich starke Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretungen. Wir wollen die Tarifbindung stärken und Anreize für attraktive Arbeitsplätze in Sachsen-Anhalt schaffen. Faire Tariflöhne bilden unter anderem die Basis dafür, dass Arbeitskräfte nach Sachsen-Anhalt kommen und gemeinsam an einem starken Wirtschaftsstandort mitwirken.“

2. die Stärkung einer beteiligungsorientierten Unternehmenskultur ist ein wichtiges, gemeinsames Anliegen von Landtag und Landesregierung, nicht nur unmittelbar vor dem 1. Mai. Während bundesweit die Tarifbindung im Jahr 2021 zurückging, ist für Sachsen-Anhalt eine steigende Tarifbindung feststellbar. Diese Entwicklung ist in Zeiten des Fachkräftemangels ein wichtiges Signal.

3. dass sich Einkommensverhältnisse der Beschäftigten in Sachsen-Anhalt in den letzten Jahren verbessert haben und die Lücke zu dem Lohnniveau in Westdeutschland weiter abgenommen hat.

(Ausgegeben am 27.04.2023)

4. Die Landesregierung wird gebeten, sich auch weiter dafür einzusetzen, dass die Rahmenbedingungen für Investitionen von Unternehmen in unserem Land so gut sind, dass sich weitere Unternehmen in Sachsen-Anhalt ansiedeln oder ihre Standorte vergrößern. Dies stärkt die Wirtschaftskraft und eröffnet zugleich die Chance auf attraktive Arbeitsplätze für immer mehr Menschen in unserem Land. Denn nur gemeinsam mit der Wirtschaft und den Sozialpartnern kann Sachsen-Anhalt als Wirtschaftsstandort erfolgreich sein.

Begründung

Laut IAB-Betriebspanel (2021) ist in Sachsen-Anhalt eine deutliche Verbesserung der Einkommensverhältnisse festzustellen. So betrug 2021 der monatliche Bruttodurchschnittsverdienst für Vollzeitbeschäftigte in Sachsen-Anhalt rund 3.030 Euro und damit neun Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Sachsen-Anhalts Arbeitnehmerinnen und -nehmer verdienten 2021 88 Prozent des vergleichbaren Durchschnittslohns in Westdeutschland. Im Jahr zuvor waren es noch 84 Prozent. Damit hat sich die Lohnlücke zwischen Sachsen-Anhalt und Westdeutschland um deutliche 4 Prozent verringert. Hieran gilt es durch eine Stärkung der Tarifpartnerschaft und betrieblichen Mitbestimmung anzuknüpfen. Denn in Betrieben, die weder tariflich gebunden sind, noch sich an Tarifvereinbarungen orientieren, erhalten Beschäftigte um rund ein Fünftel geringere Löhne.

Laut IAB-Betriebspanel arbeiten 48 Prozent der in Sachsen-Anhalt Beschäftigten in tarifgebundenen Unternehmen. Dies sind 4 Prozent mehr als im ostdeutschen Durchschnitt und 6 Prozent weniger als im bundesdeutschen Durchschnitt. 23 Prozent aller Betriebe in Sachsen-Anhalt - und damit 6 Prozent über ostdeutschem Durchschnitt - sind tarifgebunden; weitere 23 Prozent der Betriebe orientieren sich bei der Aushandlung von Löhnen und Gehältern an einem Tarifvertrag. Über die Hälfte der Unternehmen in Sachsen-Anhalt haben keinen Tarifvertrag und orientieren sich auch nicht an einem Tarifvertrag. Hier gilt es, über Maßnahmen wie die Betriebs- und Personalrätekonferenz weiter für eine Mitbestimmung und Tarifpartnerschaft einzutreten.

Guido Heuer	Dr. Katja Pähle	Andreas Silbersack
Fraktionsvorsitz CDU	Fraktionsvorsitz SPD	Fraktionsvorsitz FDP